Wenn

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bitte weitersagen

Vergleiche Deines
Lebens Last
und alle Sorgen
die du hast

mit deines Nachbarn
Not und Pein,
dann wirst Du sehr
erleichtert sein!

Mumenthaler

Elsa von Grindelstein

Erfahrungen mit zwei Aerzten

Ich habe neulich abgenommen,
und zwar fast zweidreiviertel Pfund
und ohne wahrnehmbaren Grund,
und ließ deshalb den Doktor kommen.

Der, eine anerkannte Größe,
verlangte, ach wie sag ich's bloß?
verlangte, was für ein Verstoß!
verlangte daß ich mich entblöße.

Ich hieß ihn stante pede gehen,
worauf ich hier im Vorderland
den weisen Wunderdoktor fand,
der wünschte nur mein Aug zu sehen,

dort fand er den Defekt im Nu
und gab mir selbstgemachte Tropfen
um meinen Kreislauf zu entstopfen.
Ich nehme seither emsig zu.

wenn ich mein

Wenn ich Zeitungen durchblättere, Illustrierte aufschlage, so wird mir nicht nur angst und bang, sondern buchstäblich schlecht ...

● Der Republikaner

Wenn ich an einem offiziellen Bankett im Hotel Schweizerhof in Bern mein Tournedo Rossini mit den Händen esse, blamiere ich mich unsterblich. ● Felix Leu

Wenn es bei vielen Leuten mit der Leber und der Verdauung nicht mehr klappt – in geistig-seelischer Beziehung hat unsere Generation offenbar einen Roßmagen.

● Die Woche

Schall und Rausch

Eine Schallplatte mit dem Motorenlärm moderner Rennwagen, mit klangvollen Ausschnitten aus Autorennen sowie den Startgeräuschen und dem Aufheulen verschiedener Boliden ist auf dem Markt erschienen. Auf daß man sich künftig nicht nur am Rand der Piste, sondern auch im einst stillen Stübchen am Renngeräusch berauschen kann.

Boris

Mitunter

Mitunter sieht man es einem jungen Menschen an, was für eine Vergangenheit er dereinst gehabt haben wird. EM

Lieber Nebi!

Kennst Du und Deine Leser die neue Nationalhymne? Nicht? Aber aber! Also: es ist das Lied: «Die alten Straßen noch ...» NK

Modefragen

Bikini – Monokini – was für ein Kini wird wohl diesen Sommer Mode? Amänd konjunkturgemäß (und damit auch die nicht mehr jüngsten Damen mitmachen können) ganz einfach Doppelkini?

Boris

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!

Aus der Sendung ‹Warum sell nüd au en Puur es Hobbi haa?› aus dem Studio Zürich gepflückt: «Brot ist ein dunkelbrauner Laib mit einem hellen Kern, gebakken durch mein liebes Weib, drum hab ich es so gern – das Brot!» Ohohr